

## Schloß Neuhaus



## Umgang mit Corona-Angst

**PADERBORN (WV).** Der Personalentwickler und Trainer Frank Eisenberg-Meyer bietet an diesem Montag, 15. Februar, von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 17:30 Uhr sowohl eine telefonische als auch eine Online-Sprechstunde an. Ziel der kostenfreien Beratung ist es, Betroffene mit Ängsten Möglichkeiten zum Umgang aufzuzeigen und gemeinsam Lösungsansätze zu besprechen. Darüber hinaus bietet der Trainer nach Absprache individuelle Einzelcoachings als Anti-Angst-Training an. Er kann hierbei auf eine 20-jährige Trainererfahrung zurückblicken. Erreichbar ist Eisenberg-Meyer unter Tel. 0170/3181406; MS Teams: Frank Eisenberg-Meyer / Eisenberg Consulting.

## Erfolgreiche Sternsinger

**MARIENLOH (WV).** Eine stolze Summe: Genau 3104,88 Euro sind das Ergebnis der Sternsinger-Aktion in Marienloh. Wegen der Corona-Auflagen konnten die Kinder den Segen nicht persönlich überbringen. Deshalb hatten Silke Hentze, Christiane Niggemeier, Sabine Robrecht und Sandra Walter die Idee, „Segenstüten“ zu verteilen. Mit Hilfe von 28 Sternsinger-Kindern wurden sie kontaktlos in alle Haushalte gebracht. Darin befanden sich ein Info-Flyer, der Aufkleber mit dem Segenswunsch und eine Spendentüte. Die konnte im Frischmarkt Goerigk, in der Bäckerei Mertens und im Pfarrbüro abgegeben werden. Außerdem standen dort auch Sammeldosen für Münzgeld bereit.



## Clowns verteilen Mutmachgeschenke an Spaziergänger

Wozu ein Obstpflücker nicht alles gut ist! Aus ihm durfte sich Monika Reimann (ganz links) am Sonntag ein Mutmachgeschenk nehmen, und dabei blieb der Corona-Sicherheitsabstand zu den Clowns Mathilda (Regina Jordan), Frau Sonderba (Beate Pfenning) und Paula (Hildegard Ebe) gewahrt. Die drei Kontaktclowns, die auch in Kliniken, Seniorenheimen und auf Palliativstationen für lächelnde Gesichter sorgen, ver-

teilten 50 vom Spar- und Bauverein gesponserte Säckchen mit Glasperle, Schmuckstein und Mutmachspruch. „Nicht alles ist abgesagt, der Frühling nicht, die Sonne nicht“, heißt es darin. „In der Coronazeit suchen wir Orte auf, an denen wir den Menschen Freude, Entspannung und Stärkung geben können“, betonen die drei Frauen, die sich in der Gruppe „Nase.weise“ zusammengetan haben. Foto: Dietmar Kemper

CDU zur Grundschulsituation in Schloß Neuhaus, Sande und Sennelager

# Heimische Firmen berücksichtigen

**SCHLOß NEUHAUS/SANDE/SENNELAGER (WV).** In der jüngsten Sitzung des Schulausschusses wurde auch die Grundschulsituation in Schloß Neuhaus betrachtet. Die CDU-Ratsfraktion weist durch ihren Vorsitzenden Markus Mertens in einer Pressemitteilung darauf hin, dass die Christdemokraten bereits im Vorfeld mit einem Antrag dafür gesorgt hätten, dass im Bezirksausschuss Schloß Neuhaus/Sande am Donnerstag die Situation der Schulen in Schloß Neuhaus und Mastbruch sowie in Sennelager und Sande erörtert wird.

In der Sache erwartet die CDU jetzt intensive und zügige Erörterungen, im Anschluss dann aber auch eine rasche bauliche Umsetzung. Dass es an verschiedenen Stellen Bedarfe gebe, sei schon länger klar. CDU-Ratscherr Dirk Koch aus Sennelager verweist auf die Zu-

sagen der Verwaltung, dass die Container an der Grundschule Thune nur eine Übergangslösung seien. „Hier muss schnellstmöglich gebaut werden, ein längeres Zögern des Gebäudemanagements ist weder zu vermitteln noch hinnehmbar“, verdeutlicht Koch. In dieselbe Kerbe schlägt der Sander CDU-Abgeordnete Robert Siemensmeyer. „Es muss bald Klärung geben: Wie hoch ist der Bedarf für Räume für Schulunterricht und OGS? Kurzfristig helfen da mobile Einheiten, doch muss man zügig in konkrete Planungen übergehen.“

Aus CDU-Sicht ist klar: Man kennt die Zahlen für die kommenden sechs Jahrgänge einigermaßen genau. Dazu müsse man eine gewisse Zahl an Zuzügen hinzurechnen. Sande soll durch neue Bauflächen wachsen, der Zuzug nach Sennelager ist durch einige inzwischen

vermietete ehemalige Immobilien der britischen Streitkräfte gegeben und durch die Entwicklung von Dempsey seien Auswirkungen für die Grundschulen Bonhoeffer und Heinrich in Schloß Neuhaus sowie Josef

»Ein Architektenwettbewerb für eine neue Kita ist verzichtbar.«

Markus Mertens

in Mastbruch zu erwarten. Vor letzterem Hintergrund freut sich die Mastbrucher CDU-Ratsfrau Susanne Meiche, dass auch der erste Planungsschritt im B-Plan „Kita Schattenweg“ auf dem Grundstück „Sinnen Heide“ angegangen wird. Hier soll eine für Schloß Neuhaus dringend erforderliche Kita gebaut werden und eine Mensa, die auch

für die Kinder der Grundschule bereit stehen soll. Mit letzterem Schritt könne eine Entlastung der Räume der Grundschule einhergehen, die dann für eine durchgängige Vierzügigkeit sorgen könne. „Mit den neuen Räumen bei Bonhoeffer/Heinrich kann die Zügigkeit für ganz Schloß Neuhaus auf neun Züge ausgebaut werden“, hofft Meiche.

Markus Mertens erstaunt, dass die Verwaltung im Haushaltsansatz für 2021 deutlich macht, dass für den genannten Kitabau ein Architektenwettbewerb stattfinden soll. „Offensichtlich ein neuer Trend“, meint Mertens, der allerdings der Idee den Stempel „in diesem Fall verzichtbar“ aufdrückt. „Der Kollege Dülme wartet in Marienloh dringend auf Kitaplätze und musste miterleben, wie sich das Verfahren durch einen Wettbewerb offensichtlich verzögert“, berichtet der Neuhäuser Ratscherr und ergänzt: „Natürlich sollen auch Kitas für die Kinder schön werden, aber ich wüsste nicht, wo das in Paderborn in den letzten Jahren mal nicht der Fall gewesen ist.“ Die Planungen könnten auch von Büros aus dem näheren Umfeld bestens vorangetrieben werden. Und natürlich müsse ausgeschrieben werden.

Es bleibe zu hoffen, dass auch bei den Bauausführungen alle rechtlichen Möglichkeiten genutzt würden, dass im schwieriger werdenden Umfeld auch das regionale Handwerk zum Zuge kommt. „Auch für die Verwaltung war es zuletzt schwer, Handwerker zu bekommen. Unter anderem auch deswegen hat die Stadt zum Teil europaweit ausgeschrieben. Diese Entscheidung muss man da, wo möglich, wieder zurückführen“, fordert Mertens.

## Elektronische Musik live im Internet

**PADERBORN (WV).** Studenten des Studiengangs Populäre Musik & Medien stellen am Montag und Dienstag, 15. und 16. Februar, die Ergebnisse des Seminars „Life ist live“ im Internet vor. Der Abend unter dem Titel „Artistcoaching Electric Ballroom“ beginnt am Montag um 19 Uhr. In den ersten zwei Stunden präsentieren neun Bands ihre Ergebnisse des Seminars, ab 21 Uhr spielen zwölf Teams elektronische Musik. Gestreamt wird live unter <https://www.youtube.com/channel/UCI76ecCwch-ltvQ0rVjMMLg>.

## Brandschäden in Studentenküche

**PADERBORN (WV).** In der Küche einer Studentenwohnung an der Uhlendstraße hat es am Freitag gebrannt. Auslöser war nach Angaben der Polizei Fett in einem auf dem Herd stehenden Kochtopf. Durch einen unsachgemäßen Löschversuch eines Bewohners habe sich das Wasser-Fett-Gemisch gegen 23:30 Uhr unkontrolliert verbreitet und Schäden in der Küche verursacht. Eine Streifenwagenbesatzung konnte den Brand löschen, Bewohner und Polizisten blieben unverletzt.

## Blitzer

Im Kreis Paderborn wird wieder geblitzt.

## Montag

kreisweit  
Hövelhof  
Borchen

Polizei und Kreisbehörde behalten sich weitere Kontrollen vor.

## Westfälisches Volksblatt

Westfalen-Blatt, Westfalen-Zeitung, Paderborner Zeitung, Salzkottener Anzeiger, Delbrücker Anzeiger, Bürener Anzeiger, Schlänger Zeitung

Herausgeber: Harald Busse

Chefredakteur: Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:

Andreas Kolesch (Nachrichten),

Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:

Lokalausgaben: Thomas Hochstätter;

Produktion: Thomas Lunk;

Chefreporter: Christian Althoff;

Wirtschaft: Bernhard Hertlein;

Sport: Oliver Kreth (Stv.)

Leitung Redaktionsverbund Paderborn:

Ingo Schmitz,

Matthias Band (Stv.),

Delbrück/Hövelhof: Jürgen Spies;

Lokalsport: Matthias Reichstein (Leitung),

Peter Klute

Verantwortlich für Anzeigen:

Andreas Düning

Geschäftsführung:

Frank Best, Dennis Hagen,

Marc Zahlmann-Janzen

Verlag: Zeitungsverlag für das Hochstift

Paderborn GmbH Senefelderstraße 13,

33100 Paderborn

Telefon: 05251/896-0

Telefax: 05251/896-169

E-Mail: [paderborn@westfalen-blatt.de](mailto:paderborn@westfalen-blatt.de)

Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. Januar 2021

Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.

Bezugspreise monatlich 40,50 Euro per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 43,50 Euro. Studenten-Abonnement 24,70 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverfälschte eingedruckte Manuskripte. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Unserer Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.

## Was, wann, wo

Westfälisches Volksblatt  
Pressehaus Paderborn, Senefelderstraße 13, Telefon 05251/896-0, 9 bis 17 Uhr. Das Pressehaus bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Telefonisch sind wir weiterhin für Sie erreichbar.

**Notdienste**  
Ärztlicher Bereitschaftsdienst, und HNO-fachärztlicher Notdienst in der Sprechstundensprechstunde: Telefon 116117. Apotheken-Notdienst, kostenlose Infonummer 0800/0022833 und im Internet: [www.akwl.de](http://www.akwl.de). Zahnärztlicher Notfalldienst (NRW, Telefon 01805/986700, 14ct/Minute aus dem dt. Festnetz). Bereitschaftsdienst Praxis, Husener Straße 48, Paderborn, 18 bis 22 Uhr. Kinder- und Jugendärztlicher Notfalldienst, Husener Straße 48, 19 bis 21 Uhr bei Hausbesuchen Telefon 116117.

**Truppenübungsplatz Senne**, die Durchfahrtsstraßen sind von Dienstag, 5. Januar, 7.45 Uhr, bis Freitag, 19. Februar, 13.15 Uhr, durchge-

hend geschlossen.

**Büren**  
Kreuzbund Gesek-Büren, 18.30 bis 20 Uhr Treffen der Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige und deren Angehörigen Im Caritas Haus Gesek, Rosenstraße 16b.

**Rat und Hilfe**  
Zeitpende Paderborn, Sprechstunde für Menschen die im Alltag kleine Hilfen benötigen und Menschen die Zeit/Hilfe spenden möchten. Informationen unter 05251/8811320. Ambulanter Hospizdienst, Reumontstr. 32, Telefon 05251/291909, Sprechstunde Mo., Di., Do. 10 bis 12 Uhr. Tel. 05251/291909.

**Familiennachrichten**  
Geburtstage, Anne Schwenger aus Essenho vollendet heute ihr 103. Lebensjahr, Elisabeth Austenfeld aus Delbrück-Lipping, Postdamm 12, vollendet heute ihr 85. Lebensjahr, Hildegard Kleeborg aus Salzkotten, Paderborner Straße 7, vollendet heute ihr 95. Lebensjahr.

FDP stellt Antrag für den Bereich des Bahnübergangs am Hildesheimer Hellweg

# Sichere Querung für Radfahrer

**NEUENBEKEN/BENNHAUSEN**

(WV). Bereits im Dezember haben die Freien Demokraten für die kommende Ratsitzung einen Antrag vorgelegt, der eine sichere Radwegüberquerung am Bahnübergang Hildesheimer Hellweg zwischen Neuenbeken und Benhausen fordert.

Die bereits bestehenden Geh- und Radwege werden durch den Bahnübergang unterbrochen und es kommt in der Folge zu einer gefährlichen Querung der Straße, weil sich Fußgänger und Radfahrer den Übergang mit Pkw teilen müssen. Durch einen Höhenversatz zwischen Fahrbahn und Radweg werde die Gefahr zusätzlich verstärkt. Die Freien Demokraten fordern nun eine Verlängerung des Geh- und Radweges über die Bahnschienen.

Sascha Pöppe, Stadtverbandsvorsitzender und Ortsvorsteher von Neuenbeken, sieht die Problematik besonders in einer steigenden Frequentierung: „Die Grundschule in Benhausen wird im Jahr 2022 voraus-

sichtlich für fast ein Jahr durch Umbaumaßnahmen nicht nutzbar sein. Die Schülerinnen und Schüler werden währenddessen in der Grundschule im benachbarten Neuenbeken unterrichtet. Der Schulweg führt dann über eben diesen Gefährdungspunkt, der daher zwingend aufgelöst werden muss.“

Der deutliche Höhenunterschied zwischen Radweg und Bahnübergang sei

darüber hinaus besonders für mobilitätseingeschränkte Personen, Personen mit Kinderwagen oder -anhänger problematisch und berge große Gefahren. Auch eine Überquerung bei Dunkelheit sei sehr kritisch, da Fußgänger und Radfahrer aufgrund von fehlender Beleuchtung auf der Fahrbahn nur schwer beziehungsweise spät von Autofahrern wahrgenommen würden. Grundsätzlich verfolgt

Pöppe das Ziel, die Radweginfrastruktur in Neuenbeken dauerhaft und nachhaltig zu verbessern, um eine attraktive Anbindung gewährleisten zu können. Der gestellte Antrag stelle die Weichen für Verhandlungen mit der Deutschen Bahn, die derzeit aufgrund des bestehenden Beschlusses einer Untertunnelung nicht möglich sind. Im Zuge der Planungen für Benhausen sei auch hier eine Untertunnelung zur Prüfung vorgeschlagen worden. „Die Prüfergebnisse hierzu würden nach Erwartung der Verwaltung erst in einigen Jahren vorliegen und wir können an dieser Stelle vermutlich von einer Ablehnung ausgehen. Daher ist der beantragte Beschluss zur Verbesserung der Situation die Hoffnung auf eine kurzfristige Verbesserung“, so Pöppe. Daneben soll es im Jahr 2021 wieder Förderprogramme vom Bund geben, die auf die Reduzierung von Gefahrenstellen abzielen und hier zum Einsatz kommen könnten.



Sascha Pöppe am Bahnübergang Hildesheimer Hellweg.